

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG

gemäß Habilitationsordnung der Medizinischen Fakultät Charité

Hiermit erkläre ich, daß

- keine staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren gegen mich anhängig sind,
- weder früher noch gleichzeitig ein Habilitationsverfahren durchgeführt oder angemeldet wurde bzw. welchen Ausgang ein durchgeführtes Habilitationsverfahren hatte;
- die vorgelegte Habilitationsschrift ohne fremde Hilfe verfaßt, die beschriebenen Ergebnisse selbst gewonnen wurden, sowie die verwendeten Hilfsmittel, die Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftlern und technischen Hilfskräften und die Literatur vollständig angegeben sind,
- mir die geltende Habilitationsordnung bekannt ist.

Berlin, den 5. April 2005

Dr. Cordula Enenkel

Datum

Unterschrift

7 Danksagung

An oberster Stelle möchte ich meinen Lehrern danken, die mich bis hierher begleitet haben. Beginnen möchte ich mit Prof. Dr. Dr. Gerhard Pfeleiderer, dessen Vorlesungen mein Studium der Biochemie geprägt haben.

Mein Doktorvater Prof. Dr. Dieter H. Wolf förderte mein Interesse an zentralen Fragen der Zellbiologie, und lehrte mich diese in Hefe, einem Modellorganismus der Eukaryontenzelle, zu beantworten. Seine Ratschläge schätze ich sehr.

Bei Prof. Dr. Günter Blobel erhielt ich Einblick in neue Denk- und Vorgehensweisen, um zellbiologische Zusammenhänge zu verstehen. Sein Enthusiasmus beflügelte meine Forschung auf einem umstrittenen Gebiet.

Meinem Mentor Prof. Dr. Peter-Michael Klotzel möchte ich ganz herzlich für sein Vertrauen und die Freiheit danken, die er mir zur Entfaltung meiner Arbeit geschenkt hat. Unsere Diskussionen belebten die kritische Betrachtung bestehender Modelle und inspirierten mich zu Ansätzen, die wissenschaftliches Neuland erschließen ließen.

Einen beachtlichen Teil dieser Arbeit habe ich Andrea Lehmann, meiner technischen Assistentin, zu verdanken. Ihre Beobachtungsgabe, ihr Eifer, neue Methoden zu etablieren, und ihre Ausdauer, diese zu perfektionieren, haben uns zum Erfolg besonders in Situationen verholfen, in denen Sportsgeist gegen den Druck konkurrierender Arbeitsgruppen gefragt war.

Meinen Doktoranden, Beate Braun, Petra Wendler, Marion Fehlker, Hugo Molina Leddy sowie Ulf Düring, einem Diplomanden, sei für ihr Engagement herzlich gedankt. Jeder von ihnen trug seine Talente zum Gelingen dieser Arbeit bei.

Allen Mitarbeitern des Institutes für Biochemie danke ich für die kollegiale Atmosphäre. Für ihre Anregungen zu unserer Arbeit und ihre Unterstützung bei der Bewältigung der Lehrverpflichtungen möchte ich mich herzlich bedanken.

Mit meinem Mann Oliver teile ich die Leidenschaft für Forschung und Familie. Ich danke ihm für seine Unterstützung beides miteinander verbinden zu können. Sigrid, Rosi sowie meiner Schwiegermutter Rosmarie sei herzlich gedankt für die Betreuung unserer Töchter Laura und Amelie. Meiner Schwester Gesine danke ich für 40 Jahre enge Verbundenheit und meinen Eltern für ihr Vorbild.